Vergabungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 15

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-629022

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Führer zu und führte einen raschen Tod durch Ersticken herbei.

Herr Naef war ein überaus rühriger Geschäftsmann und tüchtiger Fabrikant. Er stand erst im vierundvierzigsten Lebensjahre und hat ihn das Schicksal mit kalter Hand einem zahlreichen um ihn tieftrauernden Familien- und Freundeskreise entrissen. Das emporblühende Fabriketablissement wird diesen an seiner Spitze eingetretenen Verlust schwer empfinden.

Vergabungen.

Die Gemeinde Adlisweil ist in den letzten Tagen mit zwei hochherzigen Legaten beschenkt worden, indem die Wittwe des leider allzufrüh verstorbenen Herrn Alfred Schwarzenbach als Andenken an den Verstorbenen die schöne Summe von 100,000 Fr. zur Errichtung und Betrieb eines Krankenasyls in Adlisweil und 100,000 Fr. als Fond zu einer Alterskasse für die Arbeiter der Mechanischen Seidenstoffweberei Adlisweil vergabt hat. Beides sind Schöpfungen, welche der Verstorbene schon zu Lebzeiten plante und welche nun durch die Wittwe verwirklicht worden sind. Dadurch wird dem schon längst gefühlten Bedürfniss nach einer Krankenanstalt in der erwähnten Gemeinde entsprochen und die alten, nicht mehr dienstfähigen Arbeiter der Seidenstoffweberei können sich aus den Zinsen der Alterskasse ihre alten Tage etwas sorgenfreier gestalten. Durch dieses hochherzige Vorgehen wird das Andenken an den verstorbenen Herrn Alfred Schwarzenbach und seine trauernde Wittwe ein dauernd gesegnetes bleiben.

Kleine Mittheilungen.

Weibliche Fabrikinspektion. Auch den sächsischen Fabrikinspektoren sind weibliche Vertrauenspersonen beigegeben, die von den Kreishauptmannschaften ernannt worden sind. In den Berichten der Gewerbeinspektion über das verflossene Jahr wird nun zum erstenmal über die Thätigkeit dieser weiblichen Assistentinnen eingehend berichtet. Danach sind die weiblichen Hülfskräfte bis jetzt sehr wenig in Anspruch genommen worden. In Chemnitz sprach bei der weiblichen Vertrauensperson überhaupt keine Arbeiterin vor, in Zwickau waren es deren nur drei, in Bautzen eine, in Leipzig fünf, nur in Dresden hob sich zuletzt die Zahl auf 14, nachdem den grössten Theil des Jahres hindurch überhaupt kein Verkehr mit der weiblichen Vertrauensperson stattgefunden hatte. Die sokialdemokratische Presse behauptet nun, dass die Assistentinnen zu den Unternehmern hielten und mit den Arbeiterinnen keinen Verkehr suchten, wesshalb diese ihnen mit Misstrauen begegneten. Legt man aber in den Kreisen der Arbeiterinnen überhaupt Werth darauf, dass die Einrichtung der weiblichen Vertrauenspersonen erhalten bleibt, so sollten die Arbeiterinnen ihr Misstrauen überwinden und sich mit ihren Anliegen bei den Vertreterinnen ihres Geschlechtes melden; denn wenn die weiblichen Hülfskräfte auf die Dauer nicht zu thun haben, scheint die Gefahr vorzuliegen, dass man sie ganz wieder abschafft.

Die Einführung der mechanischen Weberei in Japan. Bis heute war in Japan die Handweberei immer noch vorherrschend. Der „Japan Weekly Mail“ teilt nun mit, dass die japanische Regierung die Initiative zu der Gründung einer nationalen Manufaktur ergriffen habe, durch welche die Japaner in die Manipulationen der mechanischen Weberei eingeweiht werden sollen. Ohne Zweifel wird die Einführung der mechanischen Weberei von ansehnlichem Einfluss auf die Entwicklung des Exportes von Seidengeweben sein.

Die Glühlampen feuergefährlich? Auf diese Frage antwortet das Patenbureau Steiger in Zürich wie folgt: Die Wärmeerzeugung elektrischer Glühlampen wird häufig unterschätzt. Es herrscht vielfach die Ansicht, dass diese Lampen ohne jegliche Gefahr seien, da der eigentliche Glühkörper durch die Glasbirne von der Aussenwelt abgeschlossen sei. Demgegenüber wurde durch Versuche festgestellt, dass beispielweise eine gewöhnliche Glühlampe in einem Gefäss mit einem halben Liter Wasser dieses in einer halben Stunde bis zu 40° C. erhitzt und nach knapp einer Stunde zum Sieden bringt. Ist sie mit Celluloid in Berührung, so entzündet sich dieses bereits nach fünf Minuten. Baumwolle wird in wenigen Minuten angesengt uud bald darauf in Flammen gesetzt. Seidenstoffe werden auf 10 cm Entfernung in 8 bis 10 Stunden angesengt. Zwischen Dekorationsstoffen im Schaufenster verwendet, birgt demnach die Glühlampe Gefahr in sich.

New-York als Geschäftszentrum der Welt. Der dreiundvierzigste Jahresbericht der New-Yorker Handelskammer, welcher veröffentlicht wurde, enthält eine umfassende Darstellung der während des verflossenen Jahres seitens der Organisation geleisteten Arbeit, sowie ein Ueberblick über den Handel und interessante Statistiken betreffs des Geschäftslebens und Finanzen. Aus letzterem ist ersichtlich, dass während des mit dem vergangenen 20. Juni abgeschlossenen Fiskaljahres der Export des Landes 1,394,483,082 Doll. und der Import 849,941,184 Doll., also 544,541,898 Doll. weniger als der Export betrug, eine Zunahme zu Gunsten des Landes von 14,667,085 Doll. gegenüber dem vorangegangenen Fiskaljahre. In dem mit dem 31. Dezember abgeschlossenen Vorjahre belief sich sogar die Bilanz zu Gunsten des Landes, was Ausfuhr und Einfuhr betrifft, auf 648,930,329 Doll. Die Statistiken des New-Yorker Clearing House zeigen die enorme Aktivität im Geschäftsleben New-York's im verflossenen Jahre. Die Exchanges betrugen durchschnittlich täglich 173,138,821,92 Doll. oder 52,634,201,857,20 Doll. für das ganze Jahr. Seit den verflossenen drei Jahren belaufen sich die Exchanges des New-York Clearing House höher, als diejenigen des Londoner oder irgend eines andern der Welt.